

**Schulinterner Lehrplan des Städtischen Bertha-von-Suttner-Gymnasiums, Oberhausen, zum Kernlehrplan  
für die Sekundarstufe I (G9)**

**FACH**

**GESCHICHTE**

Stand: 29.10.2019

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Die Fachschaft Geschichte des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Der Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I.....</b>	<b>3</b>
2.1 Unterrichtszeit und Ausstattung .....	3
2.2 Lehr- und Lernmittel .....	3
2.3 Methoden und Medien .....	4
2.4 Einsatz digitaler Medien .....	4
2.5 Differenzierung im Geschichtsunterricht .....	4
2.6 Fächerübergreifende und fächerverbindende Angebote.....	6
2.7 Außerschulische Lernorte .....	7
2.8 Grundsätze des Unterrichts im Überblick.....	7
<b>3. Schulinterne Unterrichtsvorhaben in der Sek. I .....</b>	<b>9</b>
<b>4. Leistungsbewertungskonzept im Geschichtsunterricht der Sek. I.....</b>	<b>21</b>
<b>5. Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>23</b>

## **1. Die Fachschaft Geschichte des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums**

Das Bertha-von-Suttner-Gymnasium ist eines von 5 Gymnasien in Oberhausen.

Es ist eine städtische Schule inmitten des Ruhrgebiets und hat dementsprechend auch eine sehr heterogene Schülerschaft.

Derzeit werden am Bertha-von-Suttner-Gymnasium ca. 960 Schüler\*innen unterrichtet. Circa 45% dieser Schüler\*innen haben einen Migrationshintergrund.

Das Bertha-von-Suttner-Gymnasium ist in der Sekundarstufe I 4-5zünftig.

Das Kollegium ist derzeit mit ca. 70 Kolleg\*innen im Unterrichtsgeschehen aktiv.

Die Fachschaft Geschichte mit insgesamt 9 Fachlehrer\*innen ermöglicht einen ordnungsgemäßen und vielseitigen Fachunterricht.

Von der Steinzeit zu den alten Ägyptern, über Griechen und Römer, durch das Mittelalter, hin zu neuen Welten, über Revolutionen, Könige und Kaiser, Weltkriege und Verbrechen, Friedensverträge und Wiederaufbau, zu einem friedlichen, wiedervereinigten Deutschland.

Das Vergangene lebendig machen, Ereignisse analysieren und beurteilen, um so aus der Geschichte zu lernen. Das ist Geschichte, die uns heute noch bewegt.

In der Sekundarstufe I (G9) wird das Unterrichtsfach Geschichte in den Jahrgangsstufen 5, 7, 9 und 10 unterrichtet. Dies kann in der Sekundarstufe II fortgesetzt und vertieft werden. Im bestehenden Kurssystem der Oberstufe wird Geschichte regelmäßig in Kooperation mit dem Elsa-Brändström-Gymnasium und dem Heinrich-Heine-Gymnasium als Leistungskurs angeboten.

## **2. Der Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I**

### *2.1 Unterrichtszeit und Ausstattung*

In den Jahrgangsstufen 5, 7, 9 und 10 wird Geschichte laut Stundentafel zweistündig unterrichtet. Die Unterrichtseinheiten sind dabei als Doppelstunden mit einer Länge von 90 Minuten organisiert.

Neben der technischen Standardausstattung (mobiler Beamer, OHP, etc.) wird in einigen Klassen Unterricht mit Hilfe von Tablets und gegebenenfalls Objektkameras durchgeführt.

### *2.2 Lehr- und Lernmittel*

Für den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I ist am Bertha-von-Suttner-Gymnasium derzeit das Lehrwerk „Zeiten und Menschen“ des Schöningh-Verlags eingeführt. Es ist ein Lehrwerk mit reichhaltigem Material-, Methoden- und Differenzierungsangebot. Zum Einsatz im Unterricht stehen weiterhin portable und festinstallierte Beamer und OH-Projektoren zur Verfügung. Derzeit wird der Einsatz eines neu angeschafften interaktiven „Prowise“-Touchscreen-Boards erprobt. Die Geschichtslehrkräfte können sämtliche Zusatzmaterialien zum Lehrwerk einsetzen.

### *2.3 Methoden und Medien*

Der Methoden- und Medieneinsatz wird im Geschichtsunterricht vielfältig gestaltet. So wird eine kreative Eigentätigkeit der Schüler ermöglicht sowie die Selbstverantwortung für das Lernen geschult. Dabei werden die Inhalte durch Medien und Methoden auf verschiedenen Lernkanälen den Schülern zugänglich gemacht.

In allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I werden beispielhaft folgende Methoden angewandt:

- Think – Pair – Share
- Partner-Dialog
- Bus Stop
- Kugellager
- Gallery Walk
- Rollenspiel
- Talk Show / Fishbowl Discussion
- Jigsaw (Gruppenpuzzle)
- Projektarbeit
- Präsentationen / Referate

### *2.4 Einsatz digitaler Medien*

Um den Einsatz digitaler Medien an der Schule weiter zu verbessern und nicht nur mit dem Buch und Arbeitsblättern zu arbeiten, stehen den Lehrkräften in zunehmendem Maße Medienwagen zur Verfügung, die von den Lehrkräften individuell im Unterricht genutzt werden können.

Die Ausstattung der Medienwagen ist wie folgt:

- Beamer
- Dokumentenkamera
- Laptop mit Office-Paket
- Internetnutzung am Laptop wird zeitnah zur Verfügung stehen

### *2.5 Differenzierung im Geschichtsunterricht*

Alle Lerngruppen weisen hinsichtlich ihrer Zusammensetzung eine Heterogenität auf, die die Notwendigkeit einer Unterrichtsplanung und -durchführung mit sich bringt, die möglichst vielen Schülern zu einem effektiven Kompetenzzuwachs verhilft. Dabei spielen verschiedene Aspekte wie Alter, Lerntyp, Geschlecht, Vorkenntnisse, Lernbereitschaft, Motivation, sozialer Hintergrund u.v.a.m. eine Rolle.

Den unterschiedlichen Leistungsständen der Schüler\*innen wird durch die Planung von diversen Angeboten zur Leistungs- und Neigungsdifferenzierung durch die Lehrkraft Rechnung getragen. Weiterhin werden durch das System der Lernpaten und der

Hausaufgabenbetreuung Möglichkeiten der individuellen Unterstützung geboten.

#### Geschlechtsspezifischer Geschichtsunterricht:

Die vorliegenden „Bausteine“ sollen in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 eine intensive Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Inhalten im Fach Geschichte ermöglichen. Dabei wurden die „Bausteine“ bewusst in Inhaltsfelder integriert, die im schulinternen Lehrplan obligatorisch festgehalten werden. Die Thematisierung dieser Inhaltsfelder soll vor allem die Urteilskompetenz der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf geschlechtsspezifische Rollen in verschiedenen historischen Zeitbereichen fördern

### **Jahrgangsstufe 5:**

#### Inhaltsfeld:

#### **Lebenswelt der griechischen Polis (1. Halbjahr – 2. Quartal)**

- Die Rolle der Frau in der griechischen Polis
- Problematisierung der athenischen Demokratie im Hinblick auf die Rolle der Frau (*mögliche Leitfrage: Ist Athen wirklich eine Volksherrschaft?*)

#### Kompetenzbereiche:

- vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) [UK]
- verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns [UK]

### **Jahrgangsstufe 7:**

#### Inhaltsfelder:

#### **„Neue Welten und neue Horizonte“ - Stadtgesellschaft (1. Halbjahr – 1. Quartal)**

- Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen der Städtegesellschaft aus der Sicht der Frauen (*eventuell auch im direkten Vergleich mit der „Männerperspektive“*)

#### **Aufklärung und Französische Revolution (1. Halbjahr – 2. Quartal)**

- Problematisierung der Frauenrechte im Kontext der Französischen Revolution (*mögliche Leitfrage: „Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“ – eine Chance für alle?*)
- Thematisierung der „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“ (1791)

#### Kompetenzbereiche:

- analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit [UK]

## **Jahrgangsstufe 9:**

### Inhaltsfelder:

#### **Zerstörung der Weimarer Republik (1. Halbjahr – 2. Quartal)**

- Rechte der Frauen in der Weimarer Verfassung (*mögliche Leitfrage: Die Weimarer Verfassung – Geburtsstunde des Frauenwahlrechts in Deutschland?*)

#### **Nationalsozialistisches Herrschaftssystem (1. Halbjahr – 2. Quartal)**

- Rolle der Frau in der nationalsozialistischen Ideologie  
(*mögliche Leitfrage: Zwischen ideologischem Anspruch und Wirklichkeit – welchen Stellenwert hatten die Frauen im Nationalsozialismus?*)

### Kompetenzbereiche:

- berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart [UK]
- formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile [UK]

## **Jahrgangsstufe 10:**

### Inhaltsfelder:

#### **Ost-West Konflikt (1. Halbjahr - 1. Quartal)**

folgt...

#### **Deutschland im Zeichen der Zweistaatlichkeit (2. Halbjahr - 1. Quartal)**

folgt...

### *2.6 Fächerübergreifende und fächerverbindende Angebote*

Bilingualer Unterricht strebt grundsätzlich zwei Ziele an. Auf der einen Seite soll durch die intensive Beschäftigung mit authentischen Texten und Materialien in der Sprache Englisch die eigene Sichtweise der Schülerinnen und Schüler auf geschichtliche und politische Ereignisse und Themen erweitert werden, indem sie erfahren, wie diese im anglophonen Sprach- und Kulturraum bewertet werden. Im Sinne des interkulturellen Lernens wird so ein vertieftes Verständnis für andere Betrachtungsweisen ermöglicht. In diesem Zusammenhang ist bilingualer Geschichtsunterricht als Sachfach mit Teilen der Unterrichtsinhalte in der Zielsprache Englisch zu verstehen. Zur Förderung der interkulturellen Kompetenz ist es notwendig auch die kulturell bedingten Unterschiede im Sprachgebrauch zu gleichen historischen Sachverhalten herauszuarbeiten und diese hinsichtlich ihrer Bedeutung zu bewerten. Durch die Verwendung der englischen Sprache soll eine erhöhte Kompetenz in der Zielsprache erlangt werden, wodurch die Schülerinnen und Schüler nicht nur das nötige Fachvokabular lernen, sondern auch ihre methodischen Kompetenzen (Analyse von schriftlichen Quellen, historischen Darstellungen, Karikaturen, Statistiken, Karten) erweitern. Der bilinguale Sachfachunterricht als Wahlpflichtkurs in den Jahrgangsstufen 8 und 9 kann und soll weder das Englisch noch das Fach Geschichte ersetzen. Es stellt ein Zusatzangebot dar, welches den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, verschiedene Themen der englischen und amerikanischen Geschichte sachlich und sprachlich angemessen in der

Zielsprache Englisch zu bearbeiten und zu erörtern.

Hierbei stehen besonders die Inhalte im Vordergrund, die im Geschichtsunterricht nur am Rande behandelt werden können. Bei Themen, die auch Inhalt des regulären Geschichtsunterrichts sind (etwa „das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945“), lernen die Schülerinnen und Schüler die amerikanische oder englische Sicht auf die Ereignisse kennen und können so ihre spezifisch deutsche Sichtweise erweitern.

## *2.7 Außerschulische Lernorte*

Das Bertha-von-Suttner Gymnasium arbeitet seit Jahren erfolgreich mit der Gedenkhalle Oberhausen zusammen. Es werden zwei Kooperationen angeboten:

- **Workshops zum Nationalsozialismus:** Es sind die Themen: Juden, Jugend, Zwangsarbeit und Luftkrieg in Oberhausen. Die ersten drei Workshops finden in der Gedenkhalle statt, während der Workshop über den „Luftkrieg in Oberhausen“ im Bunkermuseum erfolgt. Die ca. dreistündigen Workshops mit Einführung, Gruppenarbeit und Diskussion können in der Jahrgangsstufe 9 oder 11 absolviert werden.
- **Stolpersteine für Verfolgte des Nationalsozialismus:** Traditionell bereitet ein Geschichts-Zusatzkurs der Sek II die Stolpersteinverlegung für ca. fünf Personen vor, die von den Nationalsozialisten verfolgt, deportiert und oftmals ermordet wurden. Es sind immer Oberhausener, an deren Leiden durch einen Stolperstein vor ihrem letzten Wohnort erinnert wird. Die allgemeine Organisation übernimmt die Gedenkhalle Oberhausen, während die Schüler\*innen die Biographien der NS-Opfer im Archiv recherchieren und bei der Verlegung vortragen.

## *2.8 Grundsätze des Unterrichts im Überblick*

Der Geschichtsunterricht richtet sich nach den kompetenzorientierten Kernlehrplänen des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW.

Im Zentrum der jeweiligen Unterrichtsvorhaben stehen dabei folgende Kompetenzfelder:

- **Sachkompetenz**

Sachkompetenz beinhaltet zusammen mit der Verfügung über fachliche Begriffe und Kategorien ein basales Wissen über Zeitvorstellungen und Datierungssysteme, über historische Ereignisse, Personen, ideengeschichtliche Vorstellungen, Prozesse und Strukturen sowie vom Leben der Menschen in unterschiedlichen Gesellschaften und zu unterschiedlichen Zeiten. Dieses Wissen wird erworben in den Bereichen der Politik-, Wirtschafts-, Sozial-, Kultur- und Zivilisations-, Umwelt- und Geschlechtergeschichte.

Historische Sachkompetenz meint darüber hinaus auch die Fähigkeit, auf dieser Basis

Entwicklungen, Wandlungsprozesse und Lebensgeschichten in ihrem Zusammenhang zu untersuchen, zu verstehen und darzustellen, also Geschichte zu „konstruieren“, ferner auch die Narrationen anderer und die Angebote der Geschichtskultur zu analysieren („de-konstruieren“).

- Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Verfahren, um Informationen zunehmend selbstständig zu beschaffen, historische Verläufe und Strukturen zu analysieren und zu (re-)konstruieren. Sie erfragen, finden und erklären Zusammenhänge und können diese problemorientiert, aus verschiedenen Perspektiven, ggf. auch kontrovers, darstellen. Schwerpunkte der Methodenkompetenz sind die Interpretation von Quellen verschiedener Gattungen sowie die Analyse von und die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen historischer Darstellung. Dabei kommt es in der Sekundarstufe I darauf an, die grundlegenden methodischen Verfahren zu kennen und sie zunehmend selbstständig dem Sachzusammenhang und dem Thema angemessen anzuwenden. Zur Methodenkompetenz gehört auch die Fähigkeit, historische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und fachsprachlich korrekt darzustellen.

- Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, historische Phänomene in den Kontexten ihrer jeweiligen Zeit und Gesellschaft zu verstehen, sich mit unterschiedlichen Sichtweisen auseinanderzusetzen und Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Handelns in jener Zeit zu bewerten. Sie können ein durch Argumente begründetes Urteil formulieren. Sachurteile gelten der Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Ereignisse und Zusammenhänge; Gütekriterien sind sachliche Angemessenheit, innere Stimmigkeit und ausreichende Triftigkeit von Argumenten. Bei Werturteilen werden darüber hinaus normative Kategorien auf historische Sachverhalte angewendet und eigene Wertmaßstäbe reflektiert; das Problem der Zeitbedingtheit bzw. Dauerhaftigkeit von Wertmaßstäben wird berücksichtigt.

- Handlungskompetenz

Da Geschichtsdeutungen in vielfältiger Form in der Alltagswelt präsent sind, brauchen Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, sich kritisch mit Deutungen auseinanderzusetzen und auch selber an solchen Deutungsprozessen kompetent teilzunehmen. Es geht um die Befähigung, erworbene Wissensbestände, methodische Fertigkeiten und Urteilskompetenzen für (Re-)Konstruktions- oder Dekonstruktionsaufgaben einzusetzen, Zusammenhänge explizit in Beziehung zu setzen zu Gegenwart und Zukunft und so für eine lebensweltliche Anwendung und historische Orientierung zu nutzen.



### 3. Schulinterne Unterrichtsvorhaben in der Sek. I

#### Unterrichtsinhalte Klasse 5 (Zeiten und Menschen)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs
Kl. 5.1	Was ist Geschichte?	<p>Geschichte - ein neues Fach auf dem Stundenplan</p> <p>Jeder Mensch hat eine Geschichte</p> <p>Spuren der Zeit</p>	<p>kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben <b>(SK)</b></p> <p>nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung <b>(MK)</b></p> <p>lesen und erstellen einfache Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Zusammenhängen <b>(MK)</b></p>
Kl. 5.1	Frühe Kulturen und erste Hochkulturen: Unseren Vorfahren auf der Spur	<p>Die Ur- und Frühgeschichte</p> <p>Die Entwicklung zum modernen Menschen</p> <p>Wie lebten die Menschen in der Altsteinzeit/ Jungsteinzeit/ Bronzezeit?</p> <p>Handel in der Bronzezeit</p>	<p>kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien <b>(SK)</b></p> <p>unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit <b>(SK)</b></p> <p>erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit <b>(SK)</b></p> <p>vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her <b>(MK)</b></p> <p>strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mithilfe graphischer Verfahren (z.B. Mindmap) <b>(MK)</b></p> <p>unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem <b>(UK)</b></p> <p>erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit <b>(UK)</b></p>

Kl. 5.1	Frühe Kulturen und erste Hochkulturen: Die ägyptische Hochkultur	Herrschaft, Gesellschaft und religiöser Kult	<p>beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten <b>(SK)</b></p> <p>erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung. <b>(SK)</b></p> <p>erschließen Lehrbuchtexte, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben <b>(MK)</b></p> <p>verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns <b>(UK)</b></p> <p>erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen <b>(UK)</b></p>
Kl. 5.1	Antike Lebenswelten: Die griechischen Poleis	<p>Viele Staaten, ein Griechenland - Was verbindet die Griechen miteinander?</p> <p>Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis</p>	<p>erzählen bzw. informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen, antiken Großreichen sowie im Mittelalter <b>(SK)</b></p> <p>vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen <b>(SK)</b></p> <p>beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat <b>(MK)</b></p> <p>beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland) <b>(UK)</b></p> <p>präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (z.B. Kurzreferat/Plakat) <b>(HK)</b></p>
Kl. 5.2	Antike Lebenswelten: Das Imperium Romanum	<p>Rom - Vom Stadtstaat zum Weltreich</p> <p>Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum</p>	<p>beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ sachgerecht vor <b>(SK)</b></p> <p>vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den</p>

			<p>kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes) <b>(SK)</b></p> <p>untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen <b>(MK)</b></p> <p>erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen <b>(UK)</b></p> <p>beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete <b>(UK)</b></p>
Kl. 5.2	Lebenswelten im Mittelalter	<p>Herrschaft im Fränkischen Reich und Heiligen Römischen Reich</p> <p>Lebenswelten in der Ständegesellschaft - Land, Burg, Kloster</p>	<p>kennen Zeiten und Räume frühgeschichtlicher, antiker sowie mittelalterlicher Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale; Vorstellungen über das Eigene und das Fremde) <b>(SK)</b></p> <p>erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich <b>(SK)</b></p> <p>erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft <b>(SK)</b></p> <p>kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an <b>(MK)</b></p> <p>betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven <b>(UK)</b></p> <p>beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft <b>(UK)</b></p>

## Unterrichtsinhalte Klasse 7 (Zeiten und Menschen 2)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs
Kl. 7.1	Lebenswelten im Mittelalter	<p>Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner</p> <p>Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime</p> <p>Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika</p>	<p>Erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften <b>(SK)</b></p> <p>Informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte <b>(SK)</b></p> <p>Erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen Quellengattungen und Formen historischer Darstellungen <b>(MK)</b></p> <p>beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge <b>(UK)</b></p>
Kl. 7.1	Frühe Neuzeit: Neue Welten und neue Horizonte	<p>Renaissance, Humanismus und Reformation</p> <p>Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgung und Dreißigjähriger Krieg</p> <p>Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen</p> <p>Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege</p>	<p>Stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimensionen in einem Zusammenhang dar <b>(SK)</b></p> <p>erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume der frühen Neuzeit <b>(SK)</b></p> <p>beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet <b>(MK)</b></p> <p>beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen <b>(UK)</b></p> <p>bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozessen <b>(UK)</b></p>

Kl. 7.2	Das „lange“ 19.Jahrhundert – politischer Wandel in Europa	<p>Französische Revolution und Wiener Kongress</p> <p>Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung</p>	<p>Stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar <b>(SK)</b></p> <p>Benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen <b>(SK)</b></p> <p>Erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich <b>(SK)</b></p> <p>erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder <b>(MK)</b></p> <p>analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit <b>(UK)</b></p> <p>bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution <b>(UK)</b></p> <p>beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit <b>(UK)</b></p>
Kl. 7.2	Das „lange“ 19.Jahrhundert – wirtschaftlicher Wandel in Europa	Industrialisierung und Arbeitswelten	<p>Stellen Prozesse und Umbrüche in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar <b>(SK)</b></p> <p>Erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen <b>(SK)</b></p> <p>wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen an <b>(MK)</b></p> <p>beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von</p>

			Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen ( <b>UK</b> )
--	--	--	---

### Unterrichtsinhalte Klasse 9 (Zeiten und Menschen 3)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs
Kl. 9.1	Imperialismus - „Europäisierung“ der Welt?	Imperialismus und Erster Weltkrieg  Imperialistische Expansionen in Afrika	<p>erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus <b>(SK)</b></p> <p>benennen charakteristische Merkmale der Epoche des Imperialismus, Herrschaftsmethoden und Akteure <b>(SK)</b></p> <p>erarbeiten anhand von Quellen Motive und Ziele des Imperialismus aus zeitgenössischer Perspektive (u.a. Sendungsbewusstsein, wirtschaftliche Vorteile) <b>(SK)</b></p> <p>nehmen eine Sichtweise ein und gestalten eine historische Situation sachgerecht nach <b>(UK)</b></p> <p>entnehmen fragegeleitet Informationen aus darstellenden Texten und interpretieren aspektgeleitet zeitgenössische Quellen <b>(MK)</b></p> <p>formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen <b>(MK)</b></p> <p>bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote <b>(UK)</b></p>
Kl. 9.1	Der Erste Weltkrieg – Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts?!	Imperialismus und Erster Weltkrieg  Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs	<p>benennen charakteristische Merkmale des Ersten Weltkriegs (z.B. erster „moderner“ Krieg) <b>(SK)</b></p> <p>unterscheiden zwischen Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge; sie benennen dabei langfristige Ursachen (z.B. Mächtekonstellation, Balkanfrage) und konkreten Anlass (Mord an Franz Ferdinand als Schlüsselereignis) <b>(SK)</b></p> <p>sammeln und ordnen Informationen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf Leitfragen <b>(MK)</b></p> <p>interpretieren Text- und Bildquellen und gewinnen dadurch Informationen über</p>

			<p>Auswirkungen des Krieges auf die Menschen <b>(MK)</b></p> <p>analysieren und überprüfen Deutungen bzw. Urteile von Historikern und beziehen selbst Position <b>(UK)</b></p> <p>erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917 <b>(UK)</b></p>
Kl. 9.1	Die Sowjetunion und USA: neue weltpolitische Koordinaten	neue Weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917	<p>ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch und sachlich ein <b>(SK)</b></p> <p>benennen charakteristische Merkmale und den Verlauf der Russischen Revolution <b>(SK)</b></p> <p>analysieren die sozialistisch-kommunistische Gesellschafts- und Staatsordnung in Russland <b>(SK)</b></p> <p>wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-)Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an <b>(MK)</b></p> <p>beschreiben Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten der amerikanischen Außenpolitik in der Vor- und Weltkriegsphase und benennen den Kriegseintritt der USA 1917 als Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung <b>(SK)</b></p> <p>formulieren in Ansätzen begründete Urteile im Blick auf die Leitfragen und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile <b>(UK)</b></p> <p>erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917 <b>(UK)</b></p>
Kl. 9.2	Die Weimarer Republik: Anfang und Ende der ersten deutschen Demokratie	<p>Weimarer Republik</p> <p>Etablierung einer Demokratie</p> <p>innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen</p>	<p>erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räte-system im Kontext der Novemberrevolution <b>(SK)</b></p> <p>erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung <b>(SK)</b></p> <p>benennen die Belastungen und Hypotheken der jungen Republik <b>(SK)</b></p>



		<p>Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen</p> <p>Pariser Friedensverträge</p>	<p>stellen anhand von darstellendem Text wesentliche Entwicklungen und Umbrüche zwischen 1930 und 1933 im Zusammenhang dar <b>(SK)</b></p> <p>nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus darstellendem Text und unterschiedlichen Quellen (u.a. kontroverse politische Reden, Bildquellen, ...) <b>(MK)</b></p> <p>beurteilen innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente <b>(UK)</b></p> <p>beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie <b>(UK)</b></p> <p>analysieren und beurteilen zeitgenössische und moderne Stellungnahmen zur Wirkung des Versailler Vertrages <b>(UK)</b></p>
Kl. 9.2	Vergangenheit, die nicht vergeht – Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	<p>Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</p> <p>Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)</p> <p>der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem</p> <p>Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand</p> <p>Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust</p>	<p>erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus <b>(SK)</b></p> <p>erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen <b>(SK)</b></p> <p>ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich / thematisch ein <b>(SK)</b></p> <p>erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates <b>(SK)</b></p> <p>unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein <b>(MK)</b></p>

		<p>Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext</p>	<p>formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen <b>(MK)</b></p> <p>erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder <b>(MK)</b></p> <p>nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats <b>(UK)</b></p> <p>erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur <b>(UK)</b></p> <p>erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte <b>(UK)</b></p>
--	--	---	--

### Unterrichtsinhalte Klasse 10 (Zeiten und Menschen 3)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs
Kl. 10.1.1	Internationale Verflechtungen seit 1945: Ost- West Konflikt	Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege  Entkolonialisierung	<p>beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945 <b>(SK)</b></p> <p>stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar <b>(SK)</b></p> <p>unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte <b>(SK)</b></p> <p>beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland <b>(UK)</b></p> <p>beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit <b>(UK)</b></p>
Kl. 10.1.2	Internationale Verflechtungen seit 1945: das geteilte Deutschland	Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen  Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten	<p>erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West <b>(SK)</b></p> <p>erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten <b>(SK)</b></p> <p>erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung <b>(UK)</b></p> <p>beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive <b>(UK)</b></p>

Kl. 10.2.1	Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945: Aufarbeitung der NS Vergangenheit	<p>Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West</p> <p>Entnazifizierung in den Besatzungszonen</p>	<p>erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen <b>(SK)</b></p> <p>bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten <b>(UK)</b></p>
Kl. 10.2.2	Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945: das deutsch-deutsche Verhältnis in der geteilten Welt	<p>Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt</p> <p>Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung</p> <p>Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse</p>	<p>erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung <b>(SK)</b></p> <p>stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar <b>(SK)</b></p> <p>erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten <b>(SK)</b></p> <p>beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“ <b>(UK)</b></p> <p>beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung <b>(UK)</b></p> <p>erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDRGeschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge <b>(UK)</b></p>

## 4. Leistungsbewertungskonzept im Geschichtsunterricht der Sek. I

### 1. Allgemeine Grundsätze

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt.

„Lernerfolgsüberprüfungen sind (...) so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend - zum Weiterlernen zu ermutigen.“

„Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.“

Die Gesamt-Note sollte nicht rein rechnerisch ermittelt werden aus den Bereichen Klassenarbeiten und sonstige Leistungen, sondern es sollte auch die individuelle Entwicklung des Schülers bzw. der Schülerin in den Blick genommen werden.

Alle für die Leistungsbewertung relevanten Faktoren werden dem Kurs zu Halbjahresbeginn mitgeteilt.

### Teilbereiche der Leistungsbewertung

Klassenarbeiten	entfallen
<b>Sonstige Mitarbeit</b> <i>Den Schwerpunkt bei der Bewertung stellt die mündliche Mitarbeit dar.</i> <i>Die weiteren Aspekte der Sonstigen Mitarbeit werden als punktuelle Leistungen gewertet.</i>	<b>Berücksichtigung folgender Kompetenzbereiche:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sachkompetenz</li><li>• Methodenkompetenz</li><li>• Urteilskompetenz</li><li>• Handlungskompetenz</li></ul> <b>Allgemeine Kriterien</b> für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit sind: <ol style="list-style-type: none"><li>1. Quantität</li><li>2. Qualität:<ol style="list-style-type: none"><li>a. Sachliche Richtigkeit</li><li>b. Komplexität/Grad der Abstraktion</li><li>c. Plausibilität</li><li>d. Transfer</li><li>e. Reflexionsgrad</li></ol></li><li>3. Kontinuität</li></ol>

1. Mündliche Mitarbeit	Kriterien der Bewertung sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitarbeit im Unterrichtsgespräch</li> <li>- Fachbegrifflichkeit (Basisvokabular)</li> <li>- Präsentationen</li> </ul>
2. Hausaufgaben	Die zu erledigenden Hausaufgaben werden im Rahmen des nachfolgenden Unterrichts überprüft. Sie sollten in einem dem Thema angemessenen Umfang angefertigt werden.
3. Kurze schriftliche Übungen	Kurze schriftliche Übungen können zur Überprüfung des Lernfortschritts angesetzt werden und sind rechtzeitig anzukündigen.
4. Schriftliche Hausaufgabenkontrolle	Schriftliche Hausaufgabenkontrolle zur: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Arbeitshaltung</li> <li>• Verstärkung der Lernmotivation</li> </ul>
5. Heftführung/ Mappenführung	Hefte und Mappen können jederzeit eingesammelt und bewertet werden. Beurteilung unter Berücksichtigung folgender Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersichtlichkeit</li> <li>• Vollständigkeit</li> <li>• Sauberkeit</li> <li>• inhaltliche und sprachliche Richtigkeit</li> </ul>
6. Leistungsnachweise wie Portfolios und Lerntagebücher	entfallen
7. Referate	Erarbeitung und Präsentation nach folgenden Kriterien: Formale Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg</li> <li>• Gliederung</li> <li>• Schluss</li> <li>• Medieneinsatz</li> <li>• Schriftliche Zusammenfassung</li> </ul> Inhaltliche Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierter Aufbau</li> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Erklärung von Fachbegriffen und Fremdwörtern</li> <li>• Relevanz bzw. Aktualitätsbezug des Themas</li> </ul>
8. Mitarbeit in Gruppen:	Kriterien für die Bewertung kooperativer Leistungen im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeit sind z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Engagement</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstständigkeit</li> <li>- Sozial- und Arbeitsverhalten</li> <li>- Mitschrift und Präsentation der Ergebnisse</li> <li>- Quantität und Qualität der inhaltlichen Ergebnisse</li> </ul>
9. Mitarbeit in Projekten: Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentationen	Rollenspiele, Befragungen und Erkundungen zur Steigerung der Motivation Mögliche Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigeninitiative</li> <li>• Selbstständigkeit</li> <li>• Kreativität</li> </ul>
10. Praktische Mitarbeit/ Arbeitsergebnisse	Vor- und Nachbereitung von: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (z.B. Gedenkhalle Oberhausen, Breendonk)</li> <li>• schulischen historisch-politischen Veranstaltungen (z.B. der Lesung von Sally Perel)</li> <li>• Polittalks</li> </ul>

Die Leistungsrückmeldungen bezogen auf die „Sonstige Mitarbeit“ erfolgen auf Nachfrage der Schüler außerhalb der Unterrichtszeit, spätestens aber zum Quartalsende bzw. an Elternsprechtagen. Es erfolgt eine individuelle Beratung der Schüler bzw. ihrer Eltern, sodass sie hinsichtlich ihrer Stärken, Schwächen und Verbesserungsmöglichkeiten ein Feedback erhalten.

Für Präsentationen und andere Lernprodukte der „Sonstigen Mitarbeit“ erfolgt eine Leistungsrückmeldung, bei der inhalts- und darstellungsbezogene Kriterien angesprochen werden. Hier werden zentrale Stärken als auch Optimierungsperspektiven für jeden Schüler hervorgehoben.

## 5. Qualitätssicherung und Evaluation

Das vorliegende schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte stetig evaluiert, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Geschichte bei.

Die Evaluation erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen und Handlungsschwerpunkte besprochen. Gerne werden auch Ideen und Anregungen aus der Schüler- und Elternschaft (u.a. ggf. aus anonymen Evaluationen der Schüler am Halbjahresende zum Unterricht des Lehrers, Fachschaftssitzungen) aufgegriffen.